

11. Spieltag: TSV Rottendorf 2 – FTW Würzburg 2:1 (1:1)



Turner sagen adieu

Live vom Spielfeld berichtet: Coach

Mit dem Heimsieg gegen die Turner ist die Rottendorfer Reserve nun Verfolger Nr. 1 auf das Spitzenduo während die Turner sich von den begehrten Plätzen verabschieden.

Nicht überraschend übernahmen die Hausherren sofort die Initiative und machten den Akteuren aus Würzburg mächtig Druck. Mit Trappschuh im Tor, Christian Florian, Mainka, Mahler, Frey und Zahn hatten die Rottendorfer gleich 6 Spieler in ihren Reihen die in dieser Saison bereits in der Bezirksliga auflaufen durften - selbst die restlichen Spieler konnten in der Vergangenheit auf einige Erfahrung in Rottendorfs Bezirksligatruppe zurückgreifen und das war vor allem in der Anfangsphase zu sehen, denn Tempo und Spielverständnis der Hausherren erinnerten nur wenig an ein typisches A-Klassen Spiel.

Nach der ersten Druckphase der Heimelf hatten nun auch die Turner ihre Chancen. Die erste durch Kupsch egalisierte Trappschuh mit einer Monsterparade, die zweite verfehlte das Tor nur knapp ehe Philipp Marx einen der wenigen gut ausgespielten Konter zum 0:1 abschloss.

Nach 45 gespielten Minuten dachten alle es geht mit einer Führung der Gäste in die Kabine. Schiri Schmittroth (der ansonsten eine sehr gute Leistung zeigte) gab 2 Minuten Nachspielzeit. Als diese bereits abgelaufen waren gab er jedoch noch einen Freistoß an der Mittellinie für die Hausherren. Selbst nach der Klärung zum Einwurf und somit zur besten Gelegenheit endlich abzupfeifen konnte sich Schmittroth nicht zum Abpfiff bewegen lassen und ließ munter weiterspielen. Dumm für die Gäste, denn Mainka nutze die 4te Minute Zugabe und letzten Sekunden der ersten Halbzeit um den bitteren aber verdienten Ausgleich per Kopfball zu erzielen.

Die zweite Halbzeit begann wie die Erste. Druckvolles Spiel der Hausherren - mit dem Unterschied - diesmal belohnten sie sich gleich mit ihrer ersten Möglichkeit. Mahler drehte sich im Strafraum um den FTW Verteidiger und schloss überlegt und unhaltbar für Ferstl im Tor der Würzburger ab.

Mit andauernder Spielzeit verdiente sich Rottendorf mehr und mehr ihre Führung und war die Spielbestimmende Mannschaft. Die meisten Angriffsversuche der Gäste wurden im Keim erstickt oder allzu oft durch ungenaues Spiel durch die eigenen Mannen schon im Aufbau unterbunden. Erst in den Schlussminuten gelang es den Freien Turnern wieder mehr in den Gefahrenbereich zu kommen. Aber auch hier war Trappschuh auf dem Posten und gewann das Duell gegen Angreifer Kupsch oder der Ball verfehlte sein Ziel knapp.

Clever brachte Spielführer Hans Zahn die letzten hektischen Minuten über die Zeit und konnte sich mit seinen Jungs in einem letztendlich für die Turner vermeidbarem aber verdientem Dämpfer im Verfolgerduell durchsetzen.

In dieser Besetzung ist mit Rottendorfs Reserve trotz 7 Punkte Rückstand im Aufstiegsrennen zu rechnen.

Die Turner hingegen treffen am Wochenende in der Außenseiterrolle auf Randersacker ehe es am Feiertag im Nachholspiel gegen Oberdürrbach erneut um Punkte geht.

TSV Rottendorf 2: Trappschuh P., Florian, Rützel Lu., Mainka, Mahler, Horwarth, Wengeler, Katzenberger, Frey, Zahn, Rützel F., Englert M. (46.), Issing (66.), Zoller (75.)

Durchschnittsalter: 22,3 Jahre

Trainer: Bernhard Ebert

FT Würzburg: Ferstl, Ehlert, Och, van Fonderen, Kuntze-Fechner, Boser, Salm, Wittmer, Marx M., Marx P., Kupsch / Arning, Engst (46.), Lemm (65.), Friesacher (81.)

Durchschnittsalter: 27,7 Jahre

Trainer: Dominik Friesacher

Tore: 0:1 Marx P. (32.), 1:1 Mainka (45.), 2:1 Mahler (51.)

Gelbe Karten: Mainka (61.), Florian (84.) / -

Gelb-rote Karten: - / -

Rote Karten: - / -

Zuschauer: 45

Schiedsrichter: Helmut Schmittroth (TSV Gauaschach)

11. Spieltag: SV Kürnach 2– FT Würzburg 2

4:1 (1:0)



Niederlage trotz engagierter Leistung

Live vom Spielfeld berichtet: Möwe

In der Rolle des Außenseiters reiste das Farmteam der Turner zum Tabellenzweiten nach Kürnach. Zu denkbar ungünstigen Zeitpunkten – sehr früh und sehr spät – fing man sich ärgerliche Gegentore, welche das Resultat verfälschen. Positiv bleibt die stetige Entwicklung der Leistung unter Trainer Linke. Zudem lassen die Premiere von Kunad sowie das lang ersehnte und erfolgreiche Comeback von Knipser Storz auch personell optimistisch auf die kommenden Aufgaben blicken.

SV Kürnach 2: Förster, Amling, Schneider F., Pfannes, Issing, Scheller R., Heinrich P., Siebenlist P., Pfenning M., Konrad S., Kteit / Voll, Göb (62.), Ländner (51.), Schum (63.)

Durchschnittsalter: - Jahre

Trainer: Rainer Scheller

FT Würzburg 2: Eehalt, Kunad, Nguyen, Schmalz, Eberlein, Bieber T., Linke, Rinke, Strecker, Hädrich, Osagie, Simitz (40.), Storz (46.)

Durchschnittsalter: 32,2 Jahre

Trainer: Manuel Linke

Tore: 1:0 Konrad S. (3.), 2:0 Heinrich P. (53.), 3:0 Ländner (57.), 3:1 Storz (73.), 4:1 Ländner (90.)

Gelbe Karten: - / -

Gelb-rote Karten: - / -

Rote Karten: - / -

Zuschauer: 20

Schiedsrichter: Reinhold Bieberich (Sportfreunde Sailauf)

Bericht der Jugendspiele

Das schönste Zeichen an den Trainer

Natürlich könnte man jetzt schreiben wie die zwei Niederlagen zustande kamen und auch die Terminierung mit 2 Spielen binnen paar Stunden nicht gerade hilfreich waren. Doch das eigentliche Highlight folgte erst nach dem Abpfiff des letzten Spiels.

Der Trainer, also meine Wenigkeit sollte unbedingt nochmal zu der Mannschaft in die Kabine kommen. Verdutzt machte ich die Zigarette aus und folgte der Aufforderung. Dort angekommen war es still, jeder saß. Mit den Worten "weil du einfach der beste bist und alles für uns tust" überreichte man mir ein Geschenk. Einer der seltenen Momente wo ich keine Worte fand. Nicht nur dass man mit dem Präsent den, im werten Sinne des Wortes, Geschmack von mir traf, es war mehr als das. Eine Bestätigung!

Eine Bestätigung, dass man trotz Schwierigkeiten die ganze Mannschaft hinter sich stehen hat. Auch der von außen zuletzt kritisierte Punkt ich würde den Spielern zu nahe stehen, der wen ich ehrlich bin auch mich kurz zum Nachdenken brachte, verflog sofort. Es ist nun einmal so! Dazu bin ich zu sehr Mensch und hab vor allem in diesem Jahr mit einigen meiner Jungs zu viel durchgestanden um da auf einmal auf Abstand zu gehen. Eine emotionale Bindung kann man schlecht unterdrücken.

Ehrlich gesagt habe ich immer noch nicht genügend Worte für den Moment der Dankbarkeit meiner Jungs gefunden, eines jedoch ziemlich schnell: Danke!

